


Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden  
Telefon: 0351 493 48 11  
Telefax: 0351 493 48 09  
E-Mail: [gruene-presse@slt.sachsen.de](mailto:gruene-presse@slt.sachsen.de)



POSITIONSPAPIER

Engagiert für die Sächsische Schweiz:

# Natur schützen, Nationalpark entwickeln, Kommunen und lokale Wirtschaft stärken



Positionspapier der  
**BÜNDNISGRÜNEN**-Fraktion  
im Sächsischen Landtag

# Engagiert für die Sächsische Schweiz: Natur schützen, Nationalpark entwickeln, Kommunen und lokale Wirtschaft stärken

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag hat anlässlich ihrer Sommerklausur 2023 in der Sächsischen Schweiz **fünf Positionen zur Entwicklung der Region im Einklang mit Natur, Mensch und Tourismus beschlossen.**

Als Regierungsfraktion laden wir dazu ein, zu diesen Positionen in Dialog zu treten. Wir sind engagiert für die Sächsische Schweiz.

## 1. Der Nationalpark Sächsische Schweiz – eine Region mitten in Europa

Die Nationalparkregion Sächsische Schweiz ist eine einzigartige und lebendige Kultur- und Naturlandschaft im Herzen Europas. Erholung, Felsklettern, Wandern und Tourismus haben hier eine lange Tradition. Die Region ist weltweit bekannt. Ein Teil des sächsischen Elbsandsteingebirges bildet zusammen mit dem angrenzenden Nationalpark Böhmisches Schweiz ein grenzübergreifendes Schutzgebiet nach europäischem Naturschutzrecht. **Dieser Schutzstatus hat einen herausragenden Wert für Naturschutz, Artenschutz und Tourismus.** Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft hat den Nationalpark unter BÜNDNISGRÜNER Führung zum **Fokusthema** gemacht.

Ein Nationalpark ist ein großer Schatz. Weltweit sind Nationalparks Orte, an die es Menschen zieht, weil sie dort Natur in ursprünglicher Form erleben wollen und die Schönheiten, die uns Menschen geschenkt wurden, immer wieder zum Staunen anregen. Wir BÜNDNISGRÜNE stehen zur Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Wir sind in der Region verankert und verbunden mit all denen, die **das große Potenzial der Region sehen** und naturnah, mit einer weltzugewandten Haltung entwickeln wollen.

Der Nationalpark ist ein Grund, stolz zu sein in und für Sachsen. Er ist ein Stück Heimat, besonders geschützt, aber offen für alle.

Die gelebte Freundlichkeit und Offenheit der Menschen in der Region ist ein Standortfaktor. Auch mit Blick auf den wachsenden Bedarf an Arbeitskräften in den Unternehmen und der Tourismuswirtschaft unterstützen wir BÜNDNISGRÜNE zivilgesellschaftliche Strukturen für ein lebendiges Miteinander der verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen, kulturellen Hintergründe und Herkünfte.

Mit der Landesförderung für **Bürger\*innenbeteiligung** und für die „**Orte der Demokratie**“ wird die wertvolle Arbeit der Aktion Zivilcourage e.V. in Sebnitz oder vom Verein Weltwärts e.V. in Königsstein anerkannt. Es sind solche Initiativen, die sich für ein weltoffenes, freundliches Klima einsetzen. Unsere Hochachtung gilt den Menschen, die sich seit Jahren überall in der Sächsischen Schweiz für Geflüchtete einsetzen und diese tatkräftig unterstützen. Dieses Engagement ist ein wichtiger Träger unseres demokratischen Gemeinwesens und **Grundstein für die Gewinnung von Menschen für die Region.**

## **2. Klares Bekenntnis zum einzigen Nationalpark Sachsens**

Wir bekennen uns klar zum Nationalparkstatus der Sächsischen Schweiz. Er ist ein **Alleinstellungsmerkmal und mehrfacher Gewinn für die Region und Sachsen.** Die immer wieder vorgebrachte Herabstufung des Schutzstatus steht für uns nicht zur Debatte.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz – der einzige Nationalpark Sachsens – ist mit 0,5 Prozent der Landesfläche eines der größten zusammenhängenden Areale, in denen die Natur sich selbst überlassen ist. **Natur Natur sein lassen** – diesem universellen Motto aller Nationalparks wird auch hier gefolgt. Unberührte Rückzugsorte für Pflanzen und Tiere sind ein großer Mehrwert, der sich in Sachsen immer seltener entwickeln kann. Nach einigen Jahrzehnten ist an solchen Gebieten ablesbar, wie sich die Natur – ohne größere menschliche Eingriffe – an die sich verändernden klimatischen Bedingungen anpasst. Da heute niemand mit Sicherheit sagen kann, welche Baumarten und Waldökosysteme am besten mit den Veränderungen

zurechtkommen, sind die **Erkenntnisse aus der ungestörten Waldentwicklung** für jetzige und künftige Generationen ein großer Gewinn. Denn die natürliche Waldentwicklung bietet langfristig den besten Schutz vor Waldschäden aller Art.

Auf die **internationale Bekanntheit**, die das grenzübergreifende Schutzgebiet der Region beschert, können die Menschen im Nationalpark stolz sein. Die Sächsische Schweiz gehört jedoch auch zu den am meisten durch den Klimawandel gefährdeten Nationalparks in Deutschland. Um die großen **Aufgaben der Klimaanpassung** bewältigen zu können, unterstützt der Freistaat auf Initiative der BÜNDNISGRÜNEN-Fraktion hin den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit jährlich einer Million Euro. Weiterhin trifft der Freistaat mit dem Sächsischen Klimafonds Vorsorge für die langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung aus der Talsperre Gottleuba für Pirna und Sebnitz.

Wir BÜNDNISGRÜNE engagieren uns darüber hinaus für eine gute **Ausstattung des Staatsbetriebes Sachsenforst**, um die wachsenden Aufgaben im Wald vorbildlich bewältigen zu können. Der Staatsforst hat den klaren Auftrag, Sachsens Wälder zu schützen und wird dafür auch finanziell aufgestellt. Als BÜNDNISGRÜNE haben wir uns im Rahmen unserer Regierungsbeteiligung dafür eingesetzt, dass die durch Corona, Trockenheit und Borkenkäfer bedingten Ausfälle in der Region im sächsischen Landeshaushalt berücksichtigt werden. Wir stellen auch die **Nationalparkverwaltung und das Nationalparkzentrum** auf solide Grundlagen. Zum 1. Januar 2023 wurde das Nationalparkzentrum in den Staatsbetrieb Sachsenforst eingegliedert und mit den notwendigen Mitteln ausgestattet. Wir erwarten, dass unter der neuen Trägerschaft die **Umweltbildungsangebote und Artenschutzprogramme** auf hohem Niveau fortgeführt und ausgebaut werden. Dabei sollte auch die Forschung personell gestärkt werden.

Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir die Konflikte zwischen hohem Gästeandrang und Naturschutz sowie den Wunsch nach wirtschaftlicher Entwicklung und begrenzten Flächen besser in Einklang bringen. Wir unterstützen Überlegungen zur **Novellierung der Verordnung über die Nationalparkregion Sächsische Schweiz**. Sowohl Nationalpark und Landschaftsschutzgebiet als auch die Entwicklungsperspektiven für die Kommunen haben für uns einen hohen Stellenwert. Diese Ziele dürfen nicht einseitig zu Lasten der gefährdeten Natur in Ausgleich gebracht werden.

Der Schutz von Natur, Biodiversität und Landschaft sowie der natürlichen Funktionen beim Hochwasserschutz haben für uns bei der Elbe Priorität. Wir sagen JA zur umweltverträglichen Nutzung des Flusses für Erholung und als Transportweg, aber NEIN zum Elbeausbau und dem Bau neuer Staustufen – beispielsweise bei Dëčín.

### **3. Mit sanftem Tourismus regionale Wertschöpfung stärken und Belastungen für die Region senken**

Die Sächsische Schweiz ist für Gäste wie für Einheimische zu jeder Jahreszeit und auf beiden Seiten der Elbe außerordentlich attraktiv. Wir wollen im Interesse der Menschen in der Region diese **Chancen nutzen und zugleich das Risiko der Überlastung senken**. Die weitere Ausgestaltung der Tourismusregion soll deshalb mit breiter Beteiligung der Menschen, die in der Sächsischen Schweiz leben und wirtschaften, erfolgen. So werden die vor Ort wirtschaftenden Unternehmen eingebunden und nachhaltig an der Entwicklung beteiligt.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Sächsischen Schweiz zu stärken, ist die Weiterentwicklung der Region zu einem **ökologischen und nachhaltigen Reiseziel** zentral. Ein auf das ganze Jahr ausgerichteter sanfter Tourismus – mit einer klugen Lenkung der Besucher\*innen und attraktiven Angeboten zur Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel – schafft mehr Qualität in allen Jahreszeiten statt einen Massenbetrieb in der Hochsaison. Seit Juli 2023 unterstützt der Freistaat die Stärkung eines nachhaltigen **Ganzjahrestourismus** durch eine entsprechende Förderrichtlinie mit einem Volumen von über sieben Millionen Euro.

Wir wollen, dass die Sächsische Schweiz ein **bezahlbares Urlaubsziel** bleibt, an dem alle gerne unterwegs sein können. Das Deutschlandticket, an dessen Finanzierung sich der Freistaat hälftig beteiligt, kann der **„sanften Mobilität“** in der Region besonders zugutekommen. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, unterstützen wir die Weiterentwicklung der „Gästekarte Mobil“, intelligent verknüpfte Mobilitätslösungen an den Bahnhöfen sowie eine Stärkung des ÖPNV. Der Idee einer zweckmäßigen Besucherlenkung durch ein Besucherzentrum als Tor zur Nationalparkregion stehen wir offen gegenüber. Zudem treiben wir in der Regierungskoalition den Radwegebau und die Radverkehrsförderung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge voran.

Um den Wert unberührter Natur mehr in das Bewusstsein zu rücken und die Akzeptanz für den Schutz dieses kostbaren Guts zu stärken, ist direktes Erleben in der Natur essenziell. Auch die Kernzone des Nationalparks soll deshalb weiterhin auf markierten Wegen betreten werden können. Wir BÜNDNISGRÜNE unterstützen die Anstrengungen, das bestehende **Wanderwegenetz** gemeinsam mit den Bergsport- und Wanderverbänden, den Naturschutzverbänden, den Kommunen und der Nationalparkverwaltung dauerhaft sicherzustellen. Dies gilt auch für den Erhalt der Bergbauden und der dazugehörigen Infrastruktur als wichtige historische Standorte.

Der Schutz der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft steht für uns immer auch in Verbindung mit authentischen Produkten aus der Region. Mit den Instrumenten der „Strategie Regionale Wertschöpfung“ unterstützt das Sächsische Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft unter BÜNDNISGRÜNER Führung die **Produktion und Vermarktung von regionalspezifischen Produkten und Spezialitäten** besonders in den Tourismusbetrieben.

In zwei von drei Kategorien haben Gastgeber aus der Sächsischen Schweiz den Wettbewerb des Landestourismusverbandes „Gästeliebliche 2023“ gewonnen. Doch die **Energiepreisentwicklung in Folge des russischen Angriffskriegs** setzt gerade den Tourismusbetrieben hart zu. Deshalb haben wir uns in der Regierungskoalition für Härtefallhilfsprogramme aus Landesmitteln zugunsten kleiner und mittelständischer Unternehmen stark gemacht, die von besonders hohen Preissteigerungen betroffen waren. Wir sprechen uns zudem für eine Verlängerung der Mehrwertsteuersenkung für die Gastronomie aus, denn die Krise ist noch nicht vorbei.

Mit der **Soforthilfe „Waldbrand 2022“** wurde den Tourismusbetrieben, die aufgrund der Waldbrände existenzielle Buchungsrückgänge erlitten, Liquiditätshilfen im Umfang von zwei Millionen Euro bereitgestellt. Sachsen hat zügig gehandelt.

Natur und Kultur verbinden sich auf ganz besondere Weise bei den Aufführungen in **Europas schönstem Naturtheater**, der Felsenbühne Rathen, oder beim Festival ‚Sandstein und Musik‘. Mit den Schostakowitsch-Tagen in Gohrisch hat sich in den

vergangenen Jahren ein Musikfestival von internationalem Rang etabliert. Dieses Engagement unterstützen wir BÜNDNISGRÜNE und haben uns als Landtagsfraktion maßgeblich dafür eingesetzt, dass der **Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge besser ausgestattet wird**. Die **Burg Wehlen** soll für die touristische Nutzung ertüchtigt werden. Die **Stadtkirche St. Marien in Pirna** profitiert vom Bundesprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“. Wir haben uns zudem dafür stark gemacht, dass für die **Burg Hohnstein** eine Museumskonzeption erarbeitet wird, um den Besucherinnen und Besuchern die komplexe Geschichte der Burg – besonders im Nationalsozialismus – nahe zu bringen.

#### **4. Leistungen der Nationalparkkommunen stärker anerkennen, Ortskerne aufwerten und entwickeln**

Die BÜNDNISGRÜNE-Fraktion erkennt den Wunsch der Nationalparkkommunen nach Entwicklung an. Wir schlagen deshalb eine Potenzialanalyse vor, wie im Einklang mit dem Nationalpark **wirtschaftliche und touristische Entwicklungsmöglichkeiten für die Kommunen** erschlossen werden können. Wir sind uns bewusst, dass einige Entwicklungswünsche der Kommunen an die Grenzen der Innenentwicklung stoßen. Es wäre jedoch falsch, Wünschen nach Flächenausgliederung aus der Nationalparkregion pauschal Tür und Tor zu öffnen. Stattdessen kämpfen wir dafür, dass die enormen Gemeinwohlleistungen, die die Kommunen für Natur-, Wasser- und Artenschutz sowie Erholung erbringen, auch ökonomisch anerkannt werden. Wir haben dazu einen **Ökologischen Finanzausgleich** ins Spiel gebracht, der die ökosystemaren Dienstleistungen nach Schutzstatus und Fläche finanziell honoriert. Die Zuweisungen kämen den Kommunen direkt zugute. Wir BÜNDNISGRÜNE werden weiter dafür eintreten. In der jetzigen Koalition ist das mit CDU und SPD aber nicht mehrheitsfähig.

Bestehender Leerstand sollte belebt und dadurch Neubau ‚auf der grünen Wiese‘ vermieden werden. Wir unterstützen das Wohnen in den attraktiven historischen Ortskernen. Die **Innenstädte und Ortskerne** der Nationalparkkommunen können sich als vielfältige Erlebnisorte weiterentwickeln. Wir unterstützen diesbezügliche Konzeptentwicklungen in Kooperation mit Tourismus, Gastronomie, Vereinen, Bildungsträgern und Verwaltung. Mit dem Sächsischen Klimafonds und verschiedenen Förderinstrumenten wollen wir ein größeres Augenmerk auf eine

**klimasensible Gestaltung** der Stadträume und Ortslagen, beispielsweise durch mehr Stadtgrün oder Trinkbrunnen, legen.

Die Möglichkeiten von Förderprogrammen wie „LEADER“, „Regionalbudget“ oder „Vitale Dorfkerne“ für die Entwicklung der Gemeinden in der Nationalparkregion werden wir weiter begleiten und uns für eine auskömmliche Finanzierung einsetzen. Das LEADER-Gesamtbudget für die Sächsische Schweiz von 2023 bis 2027 beträgt elf Millionen Euro. Wir stärken das Prinzip „von unten nach oben“ der LEADER-Förderung. Die **aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger** ist für die Identifikation mit der Entwicklung der Gemeinden essenziell.

Mit der Sächsischen Energieagentur helfen wir den Kommunen zusätzlich konkret beim Umbau hin zu einer **bezahlbaren Energie- und Wärmeversorgung**. Wir unterstützen die Kommunen beim Kommunalen Energiemanagement, beim Ausbau Erneuerbarer Energien oder bei der Erstellung kommunaler Wärmepläne.

## **5. Unser Einsatz für bessere Waldbrandprävention und -bekämpfung**

Im Zuge der klimatischen Veränderungen nimmt die Gefahr von Waldbränden in Sachsen dramatisch zu. Dieser Entwicklung stellen wir uns mit differenzierten **Strategien zu vorbeugendem und abwehrendem Waldbrandschutz**. Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung ist dieses Thema erstmals ressortübergreifend zum Schwerpunkt gemacht worden: Die TU Dresden hat im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft ein Waldbrandschutzkonzept für die Nationalparkregion erstellt. Zudem wird die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt und die notwendige Vorsorge im Landeshaushalt getroffen.

Bei so gut wie allen Waldbränden ist es menschliches Fehlverhalten, das in den ausgetrockneten Wäldern Feuer auslöst. **Waldbrandprävention** muss daher in erster Linie beim Verhalten der Waldbesucherinnen und -besucher ansetzen – mit Informations- und Bildungskampagnen für ein bewussteres Walderleben und Verhalten im Wald.



Einseitige und verlockend simple Diskussionen um Totholz als hauptsächliche Brandursache führen dagegen in die falsche Richtung. **Totholz hat nachweislich nicht zu einer verstärkten flächigen Ausbreitung der Brände im Jahr 2022 beigetragen.** Nachvollziehbar sind allerdings Forderungen, unmittelbar an Wohnbauungen die verstärkte Anreicherung von Totholz zu vermeiden und an Rettungswegen links und rechts Dürrholz, Reisig und Stämme zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit zu entfernen.

Im Nationalpark brannten 2022 etwa 115 Hektar Wald. Die Kosten für den mehr als drei Wochen andauernden Katastropheneinsatz stiegen auf über zehn Millionen Euro. Um den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei seinem Eigenanteil an diesen Kosten nicht zu überfordern, hat dieser **zusätzlich Bedarfszuweisungen im Rahmen des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes erhalten.**

Angesichts der Dürreentwicklung drängen wir BÜNDNISGRÜNEN schon seit vielen Jahren auf die Beschaffung von Löschhubschraubern und mehr Tanklöschfahrzeugen, die über Bodenfreiheit und große Tankkapazität verfügen. Wir engagieren uns für eine personelle Verbesserung der Brandschutzüberwachung durch eine deutliche Aufstockung der unbefristeten Stellen der Nationalparkranger in der Schutzgebietsverwaltung, das Freihalten der Einsatzwege sowie für Investitionen in die technische Infrastruktur. In den Haushaltsverhandlungen ist es endlich gelungen, für die **Beschaffung von geländegängigen Spezialfahrzeugen und Spezialtechnik für den Waldbrandschutz bei Großschadenslagen** insgesamt zehn Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.

Auch der Bau von **Löschwasserzisternen** auf den Gebieten der Gemeinden Hohnstein, Sebnitz und Bad Schandau kommt voran. Der Bau von weiteren Zisternen auf dem Gebiet des Nationalparks ist dort beabsichtigt, wo er einsatztaktisch notwendig, rechtlich möglich und praktisch umsetzbar ist. Wir sehen den Freistaat Sachsen bei der Waldbrandbekämpfung in der Pflicht, die Kommunen beim Bau von Zisternen auskömmlich finanziell zu unterstützen. Mit einem Landesprogramm für die Anschaffung, Errichtung und Modernisierung von Sirenen unterstützen wir die **rechtzeitige Warnung der Bevölkerung.** Mit dem sächsischen Landeshaushalt wurden zudem zusätzlich 26 Millionen Euro bereitgestellt, um Kommunen bei den **notwendigen Investitionen in den Brandschutz** zu unterstützen. Wir werben

für die weitere Vertiefung der bestehenden **grenzüberschreitenden Aktivitäten** der beiden Nationalparkverwaltungen und der Feuerwehren sowie zur besseren Lenkung der Besucher\*innen in der Nationalparkregion außerhalb der Kernzone.

Mit der anstehenden **Novellierung des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz** wollen wir den Begriff „Großschadensereignis“ im Gesetz umfassend definieren und damit Unklarheiten bei Zuständigkeiten beseitigen. Ebenso gilt es, mit einer wissenschaftlichen Risiko- und Gefahrenanalyse auch das Risiko von Waldbränden lokal konkret zu bewerten und die Ausstattung der Feuerwehren entsprechend anzupassen.

Aber auch der **Waldumbau** ist für uns BÜNDNISGRÜNE ein wichtiger Teil der Waldbrandvorbeugung. Außerhalb der Flächen, auf denen aus naturschutzrechtlichen Gründen keine forstliche Nutzung stattfinden kann, unterstützen wir die aktive Umwandlung von Nadelbaumkulturen hin zu laubholzreichen Mischbeständen oder zu reinen Laubbeständen mit waldbrandhemmenden und standortheimischen Sträuchern und Baumarten. Das gilt besonders für angrenzende Bebauungsbereiche oder Infrastruktur.